

# Zoff im Paradies

Komödie in vier Akten von Beatrice Lanz

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	5 H / 6 D	ca. 120 Min.
Frida Klee (170)	Eigenwilliges aber friedliches Grosi	
Sidi (64)	Sicherheitsdienst im Schrebergarten	
Anja Dahlmann (72)	Präsidentin des Gartenvereins	
Hugo Petersilie (72)	Schritfführer und Vize des Gartenvereins	
Jo Blumer (104)	Spät-Hippie und Hobbygärtner	
Sofie de la Fleur (125)	Ex-Schauspieler, seine Frau	
Willi Bohnenblust (82)	Hobbygärtner ohne Hosen	
Rosa Bohnenblust (85)	Frau von Willi – hat die Hosen an	
Philip Lopsiger (165)	von der Strasse...	
Sändy (150)	von wo auch immer...	
Alexandra Sommer (111)	Journalistin	
 Zeit:	 Gegenwart	
Ort der Handlung:	in einem Schrebergarten	

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **12** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## Bühnenbild:

Im Schrebergarten sind drei Gärten zu sehen, wobei einer Frida gehört. Das Häuschen ist klein aber fein, der Garten ist gepflegter Durchschnitt mit Gartenzwergen, Geranien, Gartentisch und Stühlen. Ein verdeckter Abgang führt in das Häuschen (*im Stück Laube genannt*). Ein Garten ist am Anfang frei und wird später von Alex bezogen. Das Häuschen (*Schuppen*) ist heruntergekommen und der Garten ungepflegt. Der dritte Garten gehört Anja und das Häuschen ist sehr neu und modern, der Garten gepflegt, aber ohne Deko und Liebe.

Zwischen den Gärten verläuft der Weg und hier gibt es eine Sitzgelegenheit (*Bank oder grosser Stein*). Ein Abgang (*hinten*) führt zu den restlichen Gärten von Bohnenblusts, Blumers, ect. und ein Abgang (*vorne*) zum Eingang der Anlage und zur Verwaltung.



## Inhaltsangabe:

Eigentlich ist ja die Welt im Schrebergarten „Paradies“ noch in Ordnung. Am Tage wird der neuste Klatsch ausgetauscht, Hanf angebaut, Mäuse und anderes Ungeziefer gejagt und in der Nacht schaut der Sicherheitsdienst mit seinem unsichtbaren Hund zum rechten. Plötzlich wird aber diese Idylle von nächtlichen Partys auf der nahen Industriebrache gestört und einige jugendliche Partygäste verirren sich in den Garten. Dass sich die Gärtner mit den Chaoten nicht auf Anhieb verstehen ist klar. Als aber die Stadtverwaltung das Land der Gartenanlage verkaufen will und auch das Partygelände in Gefahr ist, verbrüdernd sich die zerstrittenen Parteien und nehmen den Kampf gemeinsam auf. Da aber so mancher noch sein eigenes Süppchen kocht und es nicht immer nur ums Geld geht, ist bis fast zum Schluss nicht klar, wo genau die Fronten verlaufen.

# 1. Akt

## 1. Szene:

Sidi, Frida

*(aus der Ferne ist Musik zu hören und Rufe der letzten Partygänger aus dem Industriequartier. Es wird langsam Morgen)*

**Sidi:** *(kommt mit seinem imaginären Hund von hinten)* Chumm Hasso, chumm. *(setzt sich auf die Bank und packt ein belegtes Brot und Kaffee aus)* Mach schön Sitz. Ich bi froh, wenn sich die jugendliche Krawallbrüeder im Industriequartier äne d Grinde iischlünd und öis in Rueh lönd. Hasso, du chasch doch ned bi de Frau Klee in Garte bisle. Gang det zu de Frau Dahlmann übere. So isch rächt. *(gibt dem Hund den Rest vom Brot)* Jo jo, bisch ganz en liebe, chumm Fuss. *(da öffnen sich die Vorhänge in der Laube)* Jetzt hett die wieder i de Laube übernachtet. Die weiss doch das mer das ned dörf. Und mir müend sie wieder verwarne und bim Oberblüemeler go mälde. Wotsch du das mache. Ebe, und ich au ned. Denn isch besser mir händ das gar ned gmerkt. *(will schnell ab)*

**Frida:** *(kommt mit Kaffeetasse aus ihrer Laube)* Oh, guete Morge. Ihr sind no underwägs?

**Sidi:** Nä-nei, mir sind gar nümm do, chumm Hasso, chumm. *(ab nach vorne)*

**Frida:** *(schaut ihm kopfschüttelnd nach)* Es speziells Gspann. Öise Sicherheitsdienscht und sin unsichtbare Hund. Hoffentlich begägned die zwee nie emene librächer.

## 2. Szene:

Hugo, Frida, Rosa, Jo, Sofie

**Hugo:** *(von vorne)* Grüezi Frau Klee.

**Frida:** Morge Herr Petersilie.

**Hugo:** Sie sind scho do?

**Frida:** *(ironisch)* Nei, chume erscht inere Viertelstund.

**Hugo:** Sie händ doch ned öppe do übernachtet?

**Frida:** Aber nei, wo dänked Sie au here? Das wär doch gäge d Vorschrift.

**Hugo:** Genau. I de Vereinsstatue... äh Vereinsstudente...

**Frida:** Statute!

**Hugo:** ...vo de Chliigärtnervereinigung Paradies, wo für alli Mitglieder und Garte-Nutzer verbindlich sind, heisst im 3. Artikel im 6. Absatz: „Das Nutzen der Lauben, Schuppen oder anderer Bauten als Nachtlager ist untersagt“. Wiiter heisst im 13. Artikel, Absatz 1.3: „Wer gegen die Regeln von Artikel 1-12 verstösst, wird aus dem Verein ausgeschlossen“. Und was das bedüütet, muess ich jo ned erkläre.

**Frida:** Danke, für die überuus interessante und lehriiche Usführiige.

**Rosa:** *(von vorne)* Frau Klee! Schrecklich, ned wohr!

**Frida:** Sie sägeds – die Statute sind wüekli schrecklich. Guete Morge Frau Bohnebluescht.

**Rosa:** Und das so nöch bi öis.

**Frida:** Hä?

**Rosa:** Furchtbar. Am Obe hett mer no nüüt gseh und jetzt das. Ich ha vorig grad zum Willi gseit: Willibald han ich gseit... *(sieht sich suchend um)* ...Willibald? Wo bliibsch?

**Hugo:** Es hett jo sowiit müesse cho.

**Rosa:** Mer cha jo im Läbe nümme sicher sii. Und öise Sicherheitsdienschtt hett au nüüt gmerkt.

**Hugo:** Jetzt muess halt jede sälber luege, was er für Konsequenze zieht.

**Frida:** Was isch eigentlich los?

**Rosa:** Jää, händ Sie s ned gseh?

**Hugo:** Es isch doch grad bim ligang vorne. Oder händ Sie doch do übernachtet?

**Jo:** *(mit Sofie von vorne)* Guete Morge allersiits.

**Frida:** Guete Morge. Sofie... Jo...

**Rosa:** Guete Morge? Was söll a dem Morge guet sii?

**Jo:** D Sunne schiint, d Blueme blüehe, mis Söffeli und ich chönd in Garte.

**Rosa:** *(zynisch)* ...d Vögeli zwitschere und de Bach plätscheret – mein Gott, mir sind doch do ned bi Rosamunde Pilcher.

**Jo:** Simmer mit em falsche Füessli ufgstande?

**Rosa:** Mit wellelem Fuess ich ufstoh, goht niemer öppis aa.

**Hugo:** *(zu Jo und Sofie)* Jetzt säged nume, Sie hebed das au ned gseh?

**Sofie:** Isch de wäg de kaputte Bluemetöpf bis Buechers und Lindners so uf de Palme?

**Frida:** Weiss ned – siit ich de kenne, isch de eso.

**Hugo:** Es paar kaputti Bluemetöpf?!... En Vandale-Akt vo gigantischem Usmass! I de Tulpeallee gsehts uus, wie nach de Street-Parade!

**Sofie:** Wäge dem lömmer öis doch ned de Seelefriede loh zerstöre. Es paar Halbstarchi händ ihri überschüssig Energie a de Pflanze usgloh.

**Jo:** Kein Grund eso wild z tue.

**Hugo:** Mir müend reagiere, bevor Mönsche z schade chömed.

**Sofie:** Chömed Sie wieder obe abe. Bliibed Sie ruehig.

**Hugo:** Ich bin ruehig. Ich bin immer ruehig. Ich bin die Ruhe in Person... Himmelherrgott!

**Sofie:** Dänked Sie a Yin und Yang.

**Hugo:** Lönd Sie mich mit Ihrne Chinese in Rueh. No isch niemerem öppis passiert... no. Das isch doch nume no e Frog vo de Ziit.

**Rosa:** Genau! Wer weiss, was das für Kriminelli sind!

**Hugo:** Hüt wird en Vorstandssitzig iiberuefe.

**Jo:** Wenn Sie wiiterhin so en Uufstand mached, ziehnd no meh Lüüt us em „Paradies“ uus.

**Hugo:** Wer wotts ihne verüble. D Ziite händ sich gänderet.

**Rosa:** Ich weiss ned, öb mir under dene Umständ länger chönd do bliibe.

**Jo:** *(trocken)* Was für en Verluscht...

**Rosa:** Gäll Willibald? Willibald? Wo isch eigentlich de? Nie isch er do, wenn er brucht wird. Willibald? *(ab nach hinten)*

**Hugo:** Hüt isch no e Sitzig, öbs ihne passt oder ned. *(zu Frida)* Sie bruched natürlü ned z cho, wenn Sie ned wänd. *(zu Jo)* Und Sie dörfed ned cho, au wenn Sie wänd. Adie! *(ab nach hinten)*

**3. Szene:**  
Frida, Sofie, Jo

**Frida:** Was isch eigentlich los?

**Sofie:** Es paar übermüetigi Partygänger vom Industriequartier änn händ hüt am Morge uf ihrem Heiwäg ihrne innerschte Urtrieb ned chönne widerstoh und händ i ihrem Übermuet bis Lindners und Buechers gäge d Granium und Duja rebelliert.

**Jo:** Es paar Fänscherschiibe und Bluemetöpf händ dem Drang nach Freiheit au müesse wiiche.

**Frida:** Ah, drum de Uufstand.

**Sofie:** Du hesch das ned gseh?

**Jo:** Hämmer wieder einisch i de Laube übernachtet?

**Frida:** *(lächelt verlegen)*

**Sofie:** Loh die nume ned vo öisem Oberblüemeler loh verwütsche.

**Frida:** De wird mich scho ned mit sine Paragraphe erschloh oder mit eme Absatz erstäche.

**Jo:** Aber mit de Statute chönnt er dich glatt umhauere, so dick sind die worde, siit er Schriftfuehrer isch.

**Sofie:** Im Ärnst. Er wartet scho lang uf en guete Grund, dich us em Vorstand z spediere *(Blick auf Jo)* Dänk dra, es sind scho Lüüt wäge chliinere Vergehe us em Vorstand gfloge.

**Frida:** Nur kei Panik. Einisch im Garte übernachtete fällt ned eso fescht uuf, wie en ganzi Hanfplantage im Bluemebettli.

**Jo:** Ich ha jo drus glehrt. Ich pflanze min Hanf nur no im Gmüesbettli.

**Sofie:** Es chunnt mir vor wie geschter, won er dich us em Vorstand grüehrt hett. Und denn no mit dem blöde Grinse! En Triumphzug uf eme Gsicht, wo siit Johre im Wachkoma liit.

**Frida:** Das git es riese Theater. Wenn nume ned no meh chünde. Die leere Gärten verwildered immer meh und s Gjäät und s Ungeziefer chönd sich det au ungstöört vermehere.

**Sofie:** Jo, es hett eigentlich jetzt scho z viel freii Parzelle. Bewirbt sich denn eigentlich niemer?

**Frida:** Weiss ned genau, Bewärbige landed bim Petersilie. Chunnst cho guet.  
Händ en schöne Tag. (*ab in ihre Laube*)

**Sofie:** Das wünsche mir dir au.

**Jo:** Hebs sunnig, Frida.

#### **4. Szene:**

Jo, Sofie, Willi, Alexandra

**Willi:** (*von vorne, ruft leise*) Rösli, Rösli bisch du do?

**Jo:** Morge Willi.

**Sofie:** En schöne guete Morge. Suechsch dini Frau?

**Jo:** Die isch scho vor eme Ziitli richtig Rosewäg wiiter.

**Willi:** Bisch sicher?

**Jo:** Jo, muesch emol det go sueche, die isch sicher irgendwo am tratsche.

**Willi:** Demfall suech ich lieber do.

**Sofie:** Aber do wirsch sie ned finde.

**Willi:** Ebe.

**Alexandra:** (*mit diversen, neuen Gartenutensilien bepackt von vorne. Trägt Kleidung, die nicht wirklich in den Garten passt*) Guete Morge mitenand.

**Jo:** (*mit Sofie und Willi*) Morge.

**Alexandra:** Ihr gsehnd uus, als würded ihr öich uskenne. Ich sueche de Fliederwäg 6.

**Sofie:** Do äne. De Garte mit em boufällige Schopf. (*zeigt auf den alten Schuppen*)

**Alexandra:** Ou, wie idyllisch. (*lächelt gekünstelt*) Genau so han ich mir mis Paradies vorgestellt.

**Sofie:** Lönd Sie sich vo de üssere Erschiinig ned tüüsche. Er hett defür inneri Wärt.

**Jo:** Genau, Spinne, Müüs und Ratte. Sie sind die neu Pächterin?

**Alexandra:** Die bin ich. Alexandra Sommer, au im Winter.

**Willi:** Willibald Bohnebluescht, au mit anderem Gmües, sehr erfreut. (*ist wirklich sehr erfreut*)

**Sofie:** Sofie de la Fleur. Mir sind grad det äne deheim.

**Jo:** Ich bi de Jo Bluemer, au det äne deheim.

**Alexandra:** Bluemer und de la Fleur?

**Jo:** Isch eigentlich s gliiche, minere Frau gfallt Französisch eifach besser.

**Sofie:** Als Schauspielerin muess mer en Name ha, wo sich au international iiprägt. Nach mim Uftritt in Paris, isch in ganz Europa über mich gschriebe worde.

**Alexandra:** So?

**Sofie:** „Wow! Was für ein Talent!“

**Alexandra:** Wer?

**Sofie:** Das hett d Ziitig über mich gschriebe.

**Alexandra:** De „Blick“?

**Sofie:** (*leicht abschätzig*) Ich bitte Sie...

**Alexandra:** D „New York Times“?

**Sofie:** Nei – s Oberbotiger Lokalblättli (*Aufführungsort*). No nie öppis vo de Sofie de la Fleur ghört?

**Alexandra:** Also... eh...

**Jo:** Wahrschiinlech hett d Frau Sommer, denn wo du ufträtte bisch, no gar ned chönne läse.

**Alexandra:** Ich hoffe mir gsehnd öis no hüfig, ich bi nämlich ganz gspannt, was Chliigärtner so alles z verzelle händ.

**Willi:** Ich bin zur Stell, sötted Sie Hilf bruche. Mit de Bekämpfig vo chliinere und grössere Tierli kenn ich mich uus.

**Jo:** Experte isch er vor allem bi Huusdrache.

**Willi:** Söll ich Sie in Ihre Garte begleite? Wenn so en Schopf lang ned gnutzt worde isch, isch mit dem Ungeziefer wüekli ned z gspasse. Ich chönnt Sie denn beschütze, Frau Sommer.

**Alexandra:** Oh, en richtige Ritter. Aber säged doch eifach Alex zu mir.

**Willi:** (*gibt ihr die Hand*) Freut mi sehr. Ich bin de...



**Rosa:** *(im Off)* Willibald?

**Willi:** Ou... ähm...

**Jo:** Jetzt hett sich s uusgritterlet.

**Rosa:** *(von hinten)* Willibald? Oh, öpper Neus.

**Alexandra:** Grüezi Frau...?

**Rosa:** *(beachtet Alex nicht weiter)* Was machsch du eigentlich no do, Willibald? Du wotsch doch hüt no s hindere Gmüesbettli umegrabe, d Sunnestore flicke und de Rase mäihe?

**Willi:** Wott ich das?

**Rosa:** Jo, wotsch du.

**Willi:** Wünsche en schöne Tag allersiits. Gnüssed öichi Ziit im Garte.

**Sofie:** Denn wämmer au emol. Händs guet.

**Jo:** Viel Spass im neue Garte, Frau Sommer. Und du Willi, chunsch bi öis verbii, wenn chli Entspannig bruchsch, gäll. *(mit Sofie ab nach hinten)*

**Rosa:** Nüüt isch, öichi Entspannig kenn ich. De Willibald bliibt schön i öisem Garte. Gäll du Willi?

**Willi:** Jo, Rösli. *(ab nach hinten)*

**Rosa:** *(zu Alex)* Und Sie sind also neu do?

**Alexandra:** Jo. Ich bin d Alexandra Sommer. Aber Sie chönd mir Alex säge.

**Rosa:** Ich bi d Rosa Bohnebluescht. Mini Fründinne säged mir Rösli. Aber Sie chönd eifach Frau Bohnebluescht säge.

**Alexandra:** Gärn, Frau Bohnebluescht. Aber ich sött jetzt glaub au. *(ab in ihren Garten)*

**Rosa:** *(schaut ihr misstrauisch nach)* Die wott gärtner? Das muess ich doch grad im Lotti und im Hanni go verzelle. *(ab nach hinten)*

## 5. Szene: Frida, Philip

**Frida:** *(kommt in den Garten und beginnt zu arbeiten)*

**Philip:** *(kommt von vorne zum Gartenzaun von Frida)* Hey Lady... *(Frida reagiert nicht)* Eh sorry, hetted Sie e Sekunde Ziit?

**Frida:** (*wendet sich genervt zu Philip*) So e leidi bin ich jetzt au wieder ned.

**Philip:** Tuet mir Leid, ha ned welle stresse.

**Frida:** Was wänd Sie vo mir? Ich cha mich scho no wehre.

**Philip:** Kei Panik – ha nur öppis welle froge.

**Frida:** Und das wär?

**Philip:** So en Grufti hett verzellt, dass do es paar Schöpf zum penne frei wäred.

**Frida:** Do sind Sie am falsche Ort.

**Philip:** Aber de Typ hett sicher die Aalag do gmeint. Er hett gseit, do chönne mir ruehig chli cho tschille und so. Uustobe, hett er gmeint, chönnte mir öis do au.

**Frida:** Wer sött ächt das gseit ha?

**Philip:** Eh, so en Typ halt. Ned bsunders gross, ned bsunders dick, ned bsunders jung, ned bsunders viel Hoor...

**Frida:** ...Ned bsunders viel Information. Wem und wo hett de verzellt, dass mer do chönn übernachte?

**Philip:** He dänne im Industrie, öisi ganzi Klicke. Aber die andere händ öis bünzlig gfunde.

**Frida:** Aha.

**Philip:** Irgendwie isch es mir z eng det äne, drum han i dänkt, es seig villedt no ganz easy. Sicher, dass kei Platz meh frei isch?

**Frida:** Sicher.

**Philip:** Denn suech i es anders Plätzli. Hett ächt Spass gmacht mit Ihne z texte. See you... (*will ab*)

**Frida:** Ned so schnell! Ich ha en Idee... Sie chönd bi mir i de Laube übernachte.

**Philip:** Ächt jetzt? Aber ich „nix bezahle“. Bi zur Ziit ziemli blank, was de Cash aagoht.

**Frida:** D Finanze sind allwäg au s einzige wo bi Ihne blank isch. Ich mache emol Wasser warm, dass mir chönd luege was under em Dräck füre chunnt. Sie chönd jo emol s Gepäck go hole.

**Philip:** Gepäck? Alles was ich bruche isch uf Maa... chönnte Sie mir ned öppis z fuettere warm mache? Magetechnisch bin ich zur Ziit no schlächter dra als Körperhygienemässig.

**Frida:** Do isch sicher öppis z mache, chömed doch ine. *(ab in Laube)*

**Philip:** Voll abgfahre. Vorig no obdachlos, hungrig und einsam. Und jetzt es flauschigs Plätzli, öppis in Mage und no es Grosi dezue. *(ab in Laube)*

## 6. Szene:

Alex, Jo

**Alexandra:** *(kommt voller Spinnweben aus dem Schuppen und schlägt mit Besen auf flüchtende Maus)* So, verschwind du Biischt. Haus nume du Feigling und nimm dini verluuset Verwandtschaft au grad mit.

**Jo:** *(von hinten)* So rabiät, die zierlich Frau?

**Alexandra:** Die Viecher raube mir de letscht Närv. Ich ha gemeint, Gartearbet seig so friedlich und jetzt chömed scho am erschte Tag mini dunkelschte Siite zum Vorschiin.

**Jo:** Chömed wieder obe abe und sind doch lieb mit dene härzige Tierli. Ich has do mit em Konfuzius: Leben und leben lassen.

**Alexandra:** Sie wänd also säge, Sie dulde die Dräcksviecher i Ihrem Garte?

**Jo:** Ich fuettere sie sogar.

**Alexandra:** Fuettere?

**Jo:** Mit minere Spezial-Somemischig.

**Alexandra:** Hä?

**Jo:** 100 Prozent reine Hanfsome, so wärde die Tierli richtig zahm. Und wenn sie denn so richtig zuetrönt sind, lies ich sie uuf und spediere sie zu öisne Nachbere.

**Alexandra:** Sie vergifte Müüs und ich söll rabiät sii?

**Jo:** Wenn die alt Bohnebluescht die i ihrem Garte gseht, goht d Party erscht richtig ab.

**Alexandra:** Und de arm Willibald muess denn wieder alles usbade.

**Jo:** Wenn Sie au vo minere Somemischig wänd, dörfed Sie s ruehig säge. Die macht nämlich ned nume d Müüs friedlicher. *(nach vorne ab)*

**Alexandra:** Das chan ich mir vorstelle. *(beginnt um den Schuppen Ordnung zu machen)*

### **7. Szene:**

Anja, Alex

**Anja:** *(von vorn, Handy klingelt)* Dahlmann... es wird au langsam Ziit... isch das mis Problem?... Denn lueged Sie s nächscht mol i d Agenda, wenn Sie lhri Frau schwängere, und denn gfälligst ned genau nüün Mönnet vor öisem Termin... bewege Sie sich i mis Büro, wenn Sie das Gschäft wänd mache, suscht machts en andere... adie! *(legt auf)* ...Amateur!

**Alexandra:** *(hat das Gespräch mit angehört)* Jo lueg au do, wenn das ned die lieb Frau Dahlmann isch.

**Anja:** Frau Sommer? Was mached denn Sie do?

**Alexandra:** Was ächt? Was mer imene Garte halt so macht. Und Sie? Au am d Sunne gnüüsse?

**Anja:** Lueged Sie mich ned i dem Ton aa. Ich wüsst ned, was Sie das aagoht.

**Alexandra:** Bin halt vo Natur uus gwundrig – aber das wüessed Sie jo.

**Anja:** Mer wird d Ziit i sim eigene Garte jo wohl chönne gnüüsse, ohni dass Sie grad en Affäre drus mached?

**Alexandra:** Gnüssed Sie nume – solangs no öppis z gnüüsse git.

**Anja:** Ich ha Sie im Aug. *(ab in ihr Häuschen)*

**Alexandra:** Ich Sie au... *(zu sich)* ...die und gärtner. *(in Schuppen)*

### **8. Szene:**

Philip, Frida, Rosa, Willi

**Philip:** *(kommt aus der Laube. Er ist leicht sauberer und gepflegter als am Anfang, lehnt sich entspannt an die Wand)* Das isch doch richtig de Friede do. Ich weiss gar ned, was öisi Lüüt gäge die Bünzlis händ.

**Frida:** *(kommt mit Essen und zwei Kaffeebechern aus der Laube. Schaut Philip kritisch an)* Also irgendwie gfallen Sie mir gar ned.

**Philip:** Jo Sie sind jetzt au ned grad min Typ.

**Frida:** Mir müend luege, dass mir aaständigi Chleider für Sie finded.

**Philip:** Äh was, dass passt scho. Us eme Strosseköter cha mer kein Königspudel mache.

**Rosa:** *(kommt mit Willi von hinten)* Frau Klee, mir müend zäme rede. *(stösst einen Schrei aus)* Jesses Gott, Frau Klee, dräihe Sie sich jo ned um, aber hinder Ihne stoht eine vo dene. Um Gotteswille Willibald mach doch öppis, Hilfe, Polizei! Willibald, werum machsch denn nüt?

**Willi:** Was söll ich denn mache, Rösli?

**Frida:** Nur kei Angscht, de isch ned gföhrlich.

**Rosa:** Woher wänd Sie das wüsse?

**Frida:** Er gseht nume echli strub uus, aber er isch suscht ganz en zahme.

**Philip:** Hey ganz easy Mann. Isch doch alles locker do. *(geht auf Rosa zu)*

**Rosa:** Langed Sie mich ned aa!

**Willi:** Kei Angscht, das macht er sicher ned freiwillig.

**Rosa:** Los, use us dem Garte. Gang wieder det here, wo d her cho bisch. *(beginnt mit Tasche auf Philip einzuschlagen)*

**Philip:** *(weicht zurück)* Hey, bräms di. Wo hett denn die en Knick?

**Frida:** So, jetzt höred doch uuf. Er hett jo meh Angscht vor öich, weder ihr vo ihm. *(muss Rosa bremsen)* Das isch de Herr Philip. Ich ha ihn do bi mir ufgnoh, will er suscht grad niene deheime isch.

**Rosa:** Um Gottes Wille, das isch doch ned wohr?

**Philip:** Also das mit em Herr chönd ihr öich schänke... aber de Räschte passt. *(setzt sich ungebeten an den Tisch und beginnt zu essen)*

**Rosa:** Aber Frau Klee, das chönd Sie doch ned mache.

**Frida:** Han ich aber scho.

**Rosa:** Das goht doch ned. Willibald, säg doch au öppis?

**Willi:** Was Rösli, was denn?

**Frida:** Lueged Frau Bohnebluescht, i öisne Statute heisst, dass Pächter ned dürfe do übernachtete, oder?

**Rosa:** Jo, das hett de Herr Petersilie so welle. Zu öisere Sicherheit. Siit die Revoluzer s Industriearaal bsetzt händ, isch es do eifach z gführlich.

**Frida:** Bi allem, wo do letschthin goht, hett ich au ganz gärn i de Nacht es wachsams Aug. Aber will ich jo ned cha do sii, han ich dänkt, er chönnti das mache. Ihn cha niemer us em Verein gheie.

**Rosa:** Mit dem wänd mir nüüt z tue ha, das isch Ihri Sach. Chumm mir gönd, Willibald. *(ab nach hinten)* Willibald, wo bliibsch.

**Willi:** Schöne Tag zäme. *(ab)*

**Philip:** Danke. De letscht schön Tag, isch bi dem wahrschiinlich scho es Willi her.

### 9. Szene:

Philip, Frida, Hugo

**Philip:** Denn händ Sie also Hindergedanke gha, wo Sie mich iiglade händ.

**Frida:** Würde Sie so eine ufnäh, ohni Hindergedanke?

**Philip:** Und Sie meined, ich mache eifach eso mit?

**Hugo:** *(von vorne, mit Ordner unter dem Arm. Schaut sich kurz um und verschwindet im Häuschen von Anja)*

**Philip:** Was isch denn das für eine gsi?

**Frida:** Das isch de Vizepräsident vo öisem Chliigärtnerverein.

**Philip:** Irgendwo isch mir die Visage scho begänet.

**Frida:** Ich ha scho länger s Gfüehl, dass do öppis ned ganz suuber isch. De Vize und öisi Präsidentin führed öppis im Schild und ich chume eifach ned dehinder. Ich muess dere Ihres Hüüsli no meh im Aug bhalte.

**Philip:** Und do chumm ich jetzt is Spiel?

**Frida:** Und, sind Sie debii?

**Philip:** Also für es trochnigs Näschtli und öppis z Ässe han ich scho dümmerei Sache gmacht.

**Frida:** I de Nacht müend Sie eifach luege was do eso passiert. Was säged Sie?

**Philip:** Alles klar, ich bi Ihre Maa. So – und jetzt hau ich mich uf s Ohr.

**Frida:** Am hellliche Tag?

**Philip:** Sicher, verschiebe nicht auf morgen, was du heute kannst besorgen.  
(*ab in die Laube*)

**Frida:** Denn mach ich doch Ihr Pritsche zwäg. (*ab*)

### **10. Szene:**

Anja, Hugo

**Anja:** (*kommt, gefolgt von Hugo, aus ihrem Häuschen*) ...doch ned do i de Aalag.  
Das han ich Ihne scho mängisch gseit.

**Hugo:** Aber ich ha gmeint...

**Anja:** Sie sölled ned meine... sondern mache was ich säge.

**Hugo:** Wenn sich öppis tuet, söll ich Sie informiere, händ Sie gseit.

**Anja:** Informiere heisst jo ned, dass Sie eifach i min Garte müend springe.  
Hüt gits anderi Kommunikationsmöglichkeiten.

**Hugo:** (*möchte die Stimmung etwas verkrampft auflockern*) Ha leider kei  
Brieftuube gfunde...

**Anja:** Aber was cha mer vomene Chliigärtner scho erwarte?! Sie sind au  
ned besser als die andere Hinderwäldler do. Mailed Sie mir die  
Underlage, verstande?

**Hugo:** Wie Sie meined.

**Anja:** So, und jetzt mached Sie, was Sie halt eso mached. (*beginnt am Handy  
herum zu drücken*)

**Hugo:** Aber a d Vorstandssitzig chömed Sie?

**Anja:** Ha doch kei Ziiit für söttigs.

**Hugo:** Aber Sie sind doch d Präsidentin vom Chliigärtnerverein. Es miech  
sich wüerkli guet, wenn Sie wieder einisch...

**Anja:** Sie sind de Vize, für was wärde Sie eigentlich zahlt?

**Hugo:** Für d Arbet im Vorstand wärde mir gar ned zahlt.

**Anja:** Schicked Sie mir s Protokoll und d Underlage no hüt zue. Ich muess jetzt, ha no wichtigers. (*ohne Gruss ab nach vorne*)

**Hugo:** Aber es miech sich wüerkli guet, wenn Sie wieder einisch... (*ab nach vorne*)

**11. Szene:**  
Frida, Alex, Sofie

**Frida:** (*kommt aus der Laube*)

**Alexandra:** (*kommt niesend und hustend aus ihrem Schuppen*) Eh exgüsi, hetted Sie öppe en Schluck Wasser für mich? De cheibe Staub chunnt mir in Hals und bi mir äne chunnt kein Tropfe Wasser.

**Frida:** Aber natürli, chömed doch gschwind in Garte. Momänt. (*ab in Laube*)

**Alexandra:** Die Lüüt sind eigentlich ganz nätt. Gar ned so misstrouisch und bünzlig wie s gheisse hett.

**Sofie:** (*von hinten*) So, händ Sie sich scho iigläbt i Ihrem Paradies?

**Alexandra:** Ich schaffe dra. Die meischte Müüs und Spinne händ kapituliert, jetzt gohts im Staub an Chrage. Leider chunnt bi mim Hahne kei Wasser.

**Frida:** (*mit Wasserkrug und Glas*) Mit dem chönd Sie de Staub abespüele.

**Alexandra:** Härzliche Dank, Sie sind mini Rettig. (*trinkt*) Ou exgüse, ich ha mich jo gar ned vorgstellt. Ich bi die neu Nochberi, Alexandra Sommer – au im Winter.

**Frida:** Freut mi Fräulein Sommer, ich bi d Frida Klee. (*Hände schütteln*)

**Sofie:** (*kommt von links*) Ich bin uf de Suechi nach mim Maa. Händ Sie ihn gseh?

**Frida:** Siit am Morge nümme.

**Alexandra:** Vor öppe zäh Minute isch er bi mir gsi und hett mir aabotte, mir bi minere Müüseplög z hälfe.

**Sofie:** Mein Gott – Sie händ aber ned öppe aagnoh?

**Alexandra:** Nei. Wär das denn so schlimm?



**Sofie:** Won er die letscht Schlacht gäge Müüs gfuehrt hett, hett das Uswürkige uf die ganz Nahrigs-Chetti gha.

**Alexandra:** Ich verstoh ned ganz.

**Frida:** I de ganze Nochberschaft händ alli Chatze en Rusch gha.

**Alexandra:** Im Ärnst?

**Sofie:** ...und am nächschte Tag händ alli en Kater gha.

**Alexandra:** Villecht chönnt Ihre Maa emol min Wasserhahne cho aaluege. Er isch vorig so hilfsbereit gsi und do han ich dänkt...

**Frida:** Mir händ jetzt denn grad e Vorstandssitzig. Wenn Sie en Parzelle früsch pachtet händ, isch de Verein zueständig, dass au alles funktioniert.

**Alexandra:** Ah, Sie sind im Vorstand? Interessant. Denn hett ich villecht no es paar Froge.

**Frida:** So?

**Alexandra:** Jo, wie das do eso lauft. Ich meine, was mer alles dörf und was ned. De Schriftfuehrer hett mir d Statute überreicht bim Vertrag unterschriebe, aber irgendwie hett mich de Umfang vo dem Wärcch liecht überforderet.

**Frida:** Das goht ned nur Ihne eso. Wenn Sie Zwiifel händ, öb öppis verbote isch oder ned...

**Sofie:** ...denn isch es ganz sicher verbote. Siit die Spassbräms Vize isch, isch alles verbote was luschtig, farbig, intelligent, gsund oder suscht irgendwie anders isch als er.

**Alexandra:** Er schiint mir ned grad beliebt z sii. Wieso isch er eigentlich gwählt worde?

**Frida:** (*schaut Sofie fragend an*) Wahrschiinlech isch jede froh gsi, dass er s ned muess mache.

**Alexandra:** Aha. Isch er denn scho lang Vizepräsident?

**Frida:** Jetzt denn grad es Johr und d Dahlman isch siit eme halbe Johr Präsidentin.

**Alexandra:** Die isch Präsidentin?! Ich ha scho gstuunet, dass die gärtneret und denn isch sie au no Präsidentin vo de Chliigärtnervereinigung?

**Frida:** Sie kenned sie?

**Alexandra:** Ned nöcher. Ich muess jetzt leider goh, sött no go schaffe.  
Härzliche Dank für s Wasser. En schöne Tag allersits. *(ab nach vorne)*

**Sofie:** Adieu.

**Frida:** Uf Wiederluege.

**Sofie:** Ganz sympathisch, dini neu Nochberi.

**Frida:** Aber sältsam, dass e jungi Frau so ellei en Parzelle pachtet. Und denn stellt sie no so viel Froge.

**Sofie:** Isch doch guet, wenn sich d Lüüt für das interessiere, wo um sie ume passiert. Wenn jede nume für sich luegt wirds schnell gföhrlich.

**Frida:** Apropos gföhrlich: Ich glaub ich ha en grosse Fehler gmacht.

**Sofie:** So, was denn?

**Frida:** Do isch vorig so en Halbstarcke dehär cho. Eine vo dene Huusbsetzer us em Industriequartier. Äh, ich weiss gar ned, was mich gritte hett. Ich ha ihm aabote für es Ziipli do z wohne und jetzt dänk ich, dass es en Fehler gsi isch.

**Sofie:** Äch, das isch bestimmt ned so schlimm. Es isch doch immer guet, wenn chli früsche Wind in Garte chunnt.

**Frida:** Meinsch? Und wenn er no meh vo sine Kumpane do here iiladt?

**Sofie:** Denn mache mir mit dene junge Lüüt e grossi Party im Garte und de Petersilie trifft de Schlag.

**Frida:** Und zack! – Scho rüeft s richtige Paradies!

*(beide lachen)*

**Vorhang**

## 2. Akt

### 1. Szene:

Philip, Willi, Frida

*(am selben Tag gegen Abend)*

**Philip:** *(kommt gähmend aus der Laube)* Emol so richtig pfluuse und mer fühlh sich wieder wie en richtige Mönsch. Jetzt no öppis Richtigs z fuettere und ich wär richtig happy. *(schaut sich um)* Wo isch ächt das Grosi here cho, das würd mir sicher öppis mache.

**Willi:** *(kommt mit einer Schüssel Salat um die Ecke)* Frida, bisch du do?... Sie sind immer no do??

**Philip:** Ganz ruehig.

**Willi:** Wenn ich Sie wär, würd ich vo do verschwinde. S Rösli cha sehr wild tue.

**Philip:** *(geht langsam auf Willi zu, der weicht zurück)* Ou, denn han ich aber Angscht.

**Willi:** Jo, do händ Sie au Grund dezue. S Rösli isch de Terminator under de Chliigärtnerinne. *(weicht weiter zurück und stolpert über den Gartenzaun. Philip fängt die Schüssel gekonnt auf)*

**Philip:** Ou, danke, das wär doch ned nötig gsi. *(setzt sich wieder und will aus der Schüssel essen)*

**Willi:** Aber das goht doch ned. Ich muess de Salat de Frida bringe, hett s Rösli gseit.

**Philip:** *(rührt suchend in der Schüssel)* Wo hett denn dis Rösli s Fleisch versteckt?

**Willi:** Gänd Sie sofort de Salat zrug!

**Philip:** Ich stoh leider ned eso uf Grüenzüüg. *(drückt dem verängstigten Willi die Schüssel wieder in die Hand)* Bringsch das Hasefuetter wieder dim Rösli und seisch es söll es bitzeli Fleisch bringe.

**Willi:** Aber...

**Frida:** Grüess di Willi.

**Willi:** De isch immer no do?

**Frida:** De Herr Philip passt nur echli uf mini Laube uuf.

**Philip:** Nimm mir s ned chrumm. *(hält Willi die Hand hin)* Has ned bösgmeint. Ich bisuscht kein ungrade, aber wenn min Mage rebelliert... denn brücht ich amigs es Snickers.

**Willi:** Das han i gmerkt. Do, de Salat seig für dich, hett s Rösli gseit. Mir händ im Moment ganz viel und das sind d Räschte vom Zmittag und s Rösli hett gseit, sie heig denn zum Znacht lieber früsche. Aber das söll ich dir ned säge, hett s Rösli gseit.

**Frida:** Danke, chasch de Rosa säge, ich heig mich gfreut. Nimmsch es Apéro?

**Willi:** Das isch lieb, aber ich muess wieder goh. Ich wott hüt no s Cheminée aafüüre, hett s Rösli gseit.

**Frida:** Demfall es anders mol, danke Willi.

**Philip:** Tschüss Willi, im Rösli es Grüessli. De Flip heigs gseit. Und wenn denn es Steak förig hesch, chunsch wieder verbii, gäll.

**Willi:** Es git ned Steaks, es git Cervelat. Die seiged günstiger und gsünder für mich...

**Philip:** ...hett s Rösli gseit.

**Frida:** Mir chönnte eigentlich au wieder emol de Grill aafüüre... jetzt won ich en Gascht ha. *(zu Willi)* Chömed doch au verbii, denn hocke mir wieder emol zäme, wie frühner. Jede bringt mit was er wott und denn wird teilt.

**Willi:** Das isch denn e gueti Idee. Ich gang s grad em Rösli go säge und denn bringe mir früsche Salat und Cervelat mit.

**Frida:** Chasch es underwägs no s Bluemers säge.

**Willi:** Gärn, bis spöter. *(ab nach hinten)*

**Philip:** Jää, jetzt gits so ne richtigi, urchigi Garteparty mit vercholete Würscht und warmem Bier? Isch ächt e suuberi Sach so en Schrebergarte.

**Frida:** Apropos suuberi Sach: De Grill isch det under em Vordach und brucht no chli Ufmerksamkeit bevor mer ihn cha bruche.

**Philip:** Jää, putze und so?

**Frida:** Genau. Ich muess no es paar Sache go poschte.

**Philip:** Ich bi mir ned sicher, öb ich de richtig Typ für das bin. Söll ich ned gschiider iichaufe?

**Frida:** Wenn Ihres Budget das erlaubt, übernahm ich gärn de Grill.

**Philip:** Underem Vordach händ Sie gseit? *(ab)*

**Frida:** D Sofie hett rächt gha, mit somene Huusgascht chunnt wieder Läbe in Garte. Das isch sicher Johre her, dass mir s letscht mol so es spontans Feschkli gmacht händ. *(ab nach vorne)*

## 2. Szene:

Philip, Sändy, Jo, Alex

**Sändy:** *(kommt von der anderen Seite, schaut sich suchend um, schaut dann zum Häuschen)* Das isch es allwäg. *(will hinein, aber zögert dann)* Fuck, was mach ich eigentlich do. *(will schnell ab)*

**Philip:** *(kommt mit dem Grill um die Ecke)* Jetzt artet das jo tatsächlich no i Arbet uus.

**Sändy:** Ich chume Zueständ über, Flip, was machsch denn du do?

**Philip:** Sändy?

**Sändy:** Du wotsch würkli so en roschtige Grill mugge?

**Philip:** Äch was, ich... ähm...

**Sändy:** Jo?

**Jo:** *(von hinten)* Hey zäme. Du muesch de Gascht sii, wo d Frida bi sich ufgnoh hett. Ich bi de Jo.

**Philip:** Flip.

**Jo:** *(zu Sändy)* Und du bisch...?

**Philip:** *(noch bevor Sändy antworten kann)* Sie isch eigentlich scho wieder weg.

**Jo:** Es git hüt Zobe e spontani Fete han ich ghört säge.

**Philip:** Jo, d Frau Klee hett so öppis gseit.

**Jo:** Denn muess ich no gschwind is Reformhuus go poschte. Söll ich öich öppis mitbringe?

**Philip:** Danke, d Frau Klee isch scho am iichaufe.

**Jo:** Demfall bis spöter. *(ab nach vorne)*

**Sändy:** Mir gits eis. De Flip macht eine uf Schrebergarte. No meh Bünzli goht nümme. Wenn ich das öisere Klicke verzelle.

**Philip:** Chumm bis doch still. Das isch gar ned eso wie s usgseht.

**Sändy:** Wie denn?

**Philip:** Das goht dich gar nüüt aa. Was machsch du überhaupt do?

**Sändy:** Dänne isch grad echli dicki Luft. Ha dänkt luege emol bi de Garte-Gruftis.

**Philip:** Ine Gartelaube hesch welle iistiige, gibbs doch zue.

**Sändy:** Und wenss so wär? Wieso verschwindsch eigentlich eifach eso, ohni öppis z säge? Das isch au ned suuber.

**Philip:** Und? Mir sind jo ned ghürote.

**Sändy:** Du weisch genau, was ich meine. Du hesch doch i die Kommune i de Industrie welle.

**Philip:** Ich ha dänkt, du und ich, du weisch scho... du chasch jo zrugg zu dim Mami wenss dir ned passt!

**Sändy:** *(er hat einen empfindlichen Nerv getroffen)* Lass mini Family do drus.

**Alexandra:** *(von vorne)* Guete Obe mitenand.

**Sändy:** *(mit Philip)* Obe.

**Alexandra:** Sie ghöred aber ned zu de Chliigärtner, oder?

**Sändy:** Ich ned. Er scho. Er isch über Nacht vom Anarchischt zum Bünzli mutiert. Macht jetzt voll eine uf Ego und isch öppis Bessers.

**Philip:** Losed ned uf sie, die isch grad chli näbem Gleis. Ich wohne zur Ziit do bi de Frau Klee.

**Alexandra:** Wohne? Aber das isch doch verbote?

**Philip:** Denn bin ich jo gar ned so bünzlig, wenn das voll illegal isch.

**Sändy:** Jetzt tue ned so cool. Anarchischt bisch nume, wenn weisch, dass gäge Regle verstossisch.

**Philip:** De Garte hett also voll eigeni Regle und so?

**Alexandra:** Es git es ganzes Buech voll. Det stoht drinne, dass mer i de Nacht ned dörf i de Laube schlofe.

**Sändy:** Denn bisch gliich ned so aageit, wie grad gmeint hesch. Du schlofsch jo eh am Tag und i de Nacht machsch Party.

**Alexandra:** Also mit Party mache chan er au gäge sehr viel Regle verstosse.

**Philip:** Das isch jo richtig abgfahre. Mir mache nämlich scho hüt die erscht.

**Alexandra:** Jo?

**Philip:** Klar. Do bi de Frau Klee. Chömed Sie doch au. Ich glaube, do isch jede iiglade, wo wott cho.

**Alexandra:** Wer chunnt denn no?

**Philip:** Lüüt us em Garte und so.

**Alexandra:** Denn isch das jo die perfekti Glägeheit, um die Lüüt echli kennezlehre.

**Philip:** Cool.

**Alexandra:** Demfall bis spöter. *(ab in Schuppen)*

**Sändy:** Mer gseht sich.

**Philip:** Was mer gseht sich? Du verduftisch jetz!

**Sändy:** Chumm, jetzt wos luschtig wird.

### **3. Szene:**

Frida, Sändy, Philip, Willi, Rosa, Sofie, Jo

**Frida:** *(von vorne, zu Philip)* So nähmed mir doch die Tasche ab. *(zu Sändy)* Wo chömed denn Sie her?

**Sändy:** Ich, äh... ich ghöre zum Flip... sozsäge.

**Frida:** Sozsäge? *(zu Philip)* Vo dem händ Sie mir gar nüüt verzellt.

**Philip:** Das isch e komplizierti Sach.

**Frida:** Denn hälfed mir doch emol bim zwäg mache vom Ässe. So wies usgseht duuret das mit em Grill no es Ziipli. *(ab in Laube)*

**Sändy:** Gärn... *(nimmt Philip die Taschen ab und folgt ihr in die Laube)*

**Philip:** Aber... do luegt sie eim Wuchelang nume mit em Füdle aa und plötzlich ghört sie zu eim, sozsäge. *(beginnt den Grill zu putzen)*

**Sofie:** *(mit Lampions und anderen Dekosachen)* Es git also tatsächlich es Gartefescht. Ich ha chli Dekoration debii, so machts doch sofort meh Freud. *(fängt an zu dekorieren)* Bi minere Abschiedsvorstellig isch au alles so bunt dekoriert gsi.

**Philip:** Abschiedsvorstellig?

**Sofie:** Sofie de la Fleur – bin en berühmti Schauspielerin gsi.

**Philip:** Ah jo? Wo händ Sie denn Ihr Abschiedsvorstellig gha? Am Broadway?

**Sofie:** Im Säli vom Ochse.

**Philip:** *(belustigt)* Do gits jo fascht kei Unterschied... he jo, zwüschem Broadway und em Ochse-Säli.

**Sofie:** Doch – de Broadway hett meh als ei Toilette.

**Philip:** Chönd Sie mir säge, wie mer us dere Antiquität öppis Ässbars fabriziert?

**Sofie:** Wartet Sie bis min Maa chunnt. Er isch fantastisch am Grill. Sini Sojaburger sind eifach en Hit... und denn erscht sini Aubergine...

**Philip:** Höred uuf, die Vorstellig schloht mir scho uf de Mage. Ich muess emol d Frau Klee go froge wägem Gas. *(ab in Laube)*

**Rosa:** *(von hinten)* Tatsächlich, es Gartefescht. Obwohl das jo eigentlich am Obe gar nümmer erlaubt wär, gäll Willi. Willibald, wo bliibsch?

**Willi:** *(beladen mit Taschen und Schüsseln von hinten)* Ich chume Rösli.

**Rosa:** Lueg au do, Bluemers sind au iiglade, die händ mir jetzt grad no gfehlt.

**Sofie:** Ou, ich ha öich au scho vermisst, Frau Bohnebluescht. Chömed doch ine.

**Frida:** *(kommt aus der Laube)* Schön sind ihr alli cho. Ich muess nume no luege wägem Grill, denn bin i noch.

**Rosa:** Aber das cha doch de Willi mache. Willibald!

**Willi:** Jo Rösli.

**Rosa:** Wien ich gseh, sind Sie de wahnsinnig los worde.



**Frida:** Nei, de isch immer no do. Es hett sogar no Zuewachs gäh.

**Rosa:** Was?

**Frida:** Jo. Jetzt han ich sogar es Päärli.

**Philip:** *(mit Bieren in der Hand)* Hey zäme.

**Sändy:** Hey zäme. Was goht ab?

**Rosa:** Bi aller Fründschaft Frau Klee, dass goht z wiit.

**Philip:** *(gibt Willi ein Bier)* Was meinsch, bringsch die Antiquität hüt no heiss.

**Willi:** Ich weiss gar ned, öb ich das wott. *(schaut zu Rosa)*

**Philip:** Ich rede vom Grill.

**Willi:** Eh... ich natürlich au.

**Rosa:** Verführed min Maa ned zum trinke. *(nimmt Willi das Bier weg, bevor er richtig trinken kann)* Er hett das gar ned gärn, gäll Willibald?

**Willi:** Eigentlich scho, Rösli.

**Sändy:** *(verteilt Getränke an die Damen.)* Find i wüerkli mega, dass Sie öis lönd loh mittfeschte.

**Sofie:** Früehner händ mir viel söttig Fescht gmacht, aber irgendwie isch öppis verlore gange.

**Rosa:** Jo, d Jugend. Älter worde simmer alli und vernünftiger, ämel en Teil.

**Sofie:** Es isch ned nur s Alter, es isch irgendwie plötzlich alles so...

**Frida:** ...greglet. Viel z viel Regle und Vorschrifte hämmer do. Wo isch denn eigentlich din Maa? Hett de ned welle cho?

**Sofie:** Doch doch, er chunnt au grad. Er isch nume no gschwind go Tofu und Chäs poschte.

**Philip:** VILLECHT händ mir Schwein und sie händ scho zue.

**Jo:** *(kommt von vorne)* Lueged einisch was mir hüt für es Glück händ. Die wunderbare Sojachügeli sind hüt im Aagebot gsi. Drum han ich grad für alli iikaufft. Isch das ned wunderbar?

**Philip:** Wunderbar. Zu soviel Soja bruch ich eidüütig Hopfe. Was isch Willi, wotsch du au no eis?

**Willi:** Ich glaube ned, dass ich eis dörf welle.

**Jo:** Denn spring ich halt ii.

**Frida:** Denn wäred mir alli. Sobald die Herre mit em Grill noche sind, cha mer übertue und suscht hetts do afigs Apéro.

**Sofie:** Do hetts mit Schofchäs gfüllti Champignon und uf em Vollchornbrot sind i Balsamico iigleiti Ruccolablätter.

**Philip:** Wo sind die guete alte Apéroplatte mit Bündnerfleisch und Speck?

**Sändy:** Flip, tue doch ned so heikel. Ich probiere gärn.

**Jo:** Es isch mit minere Spezialchrütermischig gwürzt.

**Sändy:** (*probiert*) Irgendwie chunnt mir das bekannt vor. A was erinnert mich jetzt au das.

#### **4. Szene:**

Frida, Sändy, Philip, Willi, Rosa, Sofie, Jo, Alex

**Alexandra:** Guete Obe mitenand. Dörf ich au ine cho? De fründlich Herr am Grill hett mich iiglade.

**Rosa:** Willibald, was hesch du gmacht?

**Willi:** Aber Rösli, ich ha doch nüüt gmacht.

**Philip:** Das bin ich gsi. Ich ha dänkt, will alli chönd cho.

**Frida:** Sicher goht das in Ornig. Chömed doch ine Fräulein Sommer.

**Alexandra:** Danke. Öiche Huusgascht schiint mir sehr aaständig z sii. Au wenn er uf de erscht Blick ned so do here passt, isch er sehr nätt.

**Willi:** Also, ich hetti öich au iiglade. Ich bi au sehr nätt.

**Rosa:** Willibald!

**Willi:** Wenn ich dörf.

*(es ist jetzt Gartenfest. Es wird grilliert, gegessen und getrunken. Manche sitzen um den Tisch in Fridas Garten, andere stehen beim Grill)*

**Alexandra:** (*zu Frida*) Händ Sie chönne luege wäg em Wasser uf minere Parzelle?

**Frida:** De Vize hett ned welle druf iigoh.

**Alexandra:** Ned?

**Frida:** Wenn neui Pächter mit de Infrastruktur ned z gang chömed, seig das ned s Problem vom Verein.

**Alexandra:** Das isch doch d Höchi. Hett denn suscht niemer Problem?

**Frida:** Bis Schönis heigs au kei Wasser und bis Küenzlis chunnts zum Bode uus. Aber will die beide d Pacht uf nächscht Johr kündt händ, macht mer do nüüt, hetts gheisse.

**Jo:** Jää, jetzt höred die au uuf? Wett öpper es Sojachügeli?

**Rosa:** Also um s Küenzlis isch es ned schad. Immer händ sie gfüüret wenn de Wind gäge öis gange isch... und de Gartezwärg am Wäg vorne hetti mer scho lang sölle verbiete.

**Sofie:** Mir hett de Kärli mit em blutte Füdli immer gfalle.

**Sändy:** Ächt jetz, das gits?

**Alexandra:** Wieso höred denn die au uuf?

**Frida:** S Schönis sind halt nimm die jüngschte und bis Küenzlis weiss ich s au ned genau.

**Alexandra:** Denn höred also meh uuf, als dass neui Pächter zueziehnd?

**Frida:** No vor es paar Johr händ mir e Wartelische gha, für söttigi wo händ welle en Garte pachte. Aber jetz...

**Sändy:** Unverständlich. Gärtner isch doch voll trendy.

**Alexandra:** Hetts ächt eventuell en Zämehang mit de Nöchi zum Industriequartier?

**Rosa:** Sicher isch das wäge dene Radaubrüeder det äne.

**Sändy:** Aber mir mached doch niemerem öppis.

**Rosa:** Niemerem öppis?! Froged einisch d Granium bis Lindners. Also wenn denn das nüüt isch.

## 5. Szene:

Frida, Sändy, Philip, Willi, Rosa, Sofie, Jo, Alex, Hugo

**Hugo:** (*von hinten*) Was isch denn do los?

**Philip:** E Garteparty. Wänd Sie au mitmache? Salat und s andere Chüngelfuetter isch det uf em Tisch. Wenn Sie druf stönd, hetts det au no Sojachügeli.

**Hugo:** Ich fordere öich sofort uuf, das illegale Triibe z beände.

**Philip:** Ich verstohs zwar au ned, wie mer so öppis cha ässe, aber verbote isch das sicher ned.

**Hugo:** Jetzt tüend doch ned so schiinheilig. I öisne Statute heissts im 3. Artikel, 2. Absatz: „Geplante Veranstaltungen ab acht Pesonen, sind dem Vostand zu melden und von diesem zu genehmigen“.

**Philip:** (*dreht sich um, zählt kurz die Personen*) Also, tuet mir leid. Git doch kei Soja für euch.

**Frida:** Zuedem händ mir nüüt planet, mir händ öis ganz spontan do versammlt. Also fällt die Veraastaltig ned under de Artikel.

**Hugo:** Frau Klee, grad vo öich als Mitglied vom Vorstand, erwart ich e gwüssni Vorbildfunktion. Wo chömed mir denn au here, wenn jede Feschkli und Versammlige veraastaltet, grad wies ihm passt.

**Sändy:** Hey jetzt tue doch ned so verchlemmt. Chumm doch echli obenabe. Isch im Fall voll easy do.

**Hugo:** Ich distanziere mich mit aller Vehemenz vo söttigem Gsindel.

**Sändy:** Gsindel? Hey Flip, meint de öis?

**Hugo:** Ich meine alli Persone uf dere Pachtflächi, wo sich ned a d Vorschrifte und Verornige vo öisere Chliigärtnervereinigung halte, so wie alli wiitere Pesone, wo sich grundlegend de Wärt vo öisere Gsellshaft entziehnd.

**Philip:** Jetzt wirts mir z kompliziert. Chunsch du no noch?

**Hugo:** Unbildets, anarchischtischs Pack.

**Sändy:** Jo, er meint öis.

**Frida:** Jetzt höred uf die junge Lüüt z beleidige. Entweder chömed Sie jetzt au ine und sind echli luschtig oder gönd hei.

**Hugo:** „Lärm verursachendes Treiben und laute Feiern sind zu unterlassen“, heissts. Zuedem isch jetzt sowieso Nachtruh.

**Jo:** De einzig wo Lärme macht sind Sie.

**Sofie:** Und wenn Sie jetzt au verschwindet, störed mir bestimmt niemer meh.

**Hugo:** Ich merke mir genau, wer bi dem Tumult do debii isch.

**Rosa:** Also mir händ denn gar nüüt z tue mit dem. Mir sind nur zuefällig do, gäll Willibald.

**Hugo:** Mached, dass das do verbii isch, bevor de Nachtwächter unterwegs isch. Wenn er mir mäldet, dass bi sim Dienschaatritt uf dere Parzelle immer no illegali Macheschafte im Gang sind, hett das Konsequenze für alli vo öich. Adie. *(ab)*

## 6. Szene:

Frida, Sändy, Philip, Willi, Rosa, Sofie, Jo, Alex

**Rosa:** Ou, wäred mir nume nie cho. Mir wänd jetzt au grad goh, gäll Willi.

**Willi:** Also mir gfallts do.

**Rosa:** Willibald!?

**Alexandra:** Bliibed doch nochli, Frau Bohnebluescht, es isch doch so gmüetlich und mir wänd doch no chli rede, gäll Willi.

**Rosa:** Rede? Ich wüsst ned, was Sie mit mim Maa wänd rede.

**Sofie:** Mir wänd öis doch vom Petersilie ned d Stimmig loh verdärbe. Jetzt fiire mir bis de Sicherheitsdienscht chunnt.

**Frida:** Genau so mache mir s, ich bi no gar ned zum ässe cho wäge dem Stürmi. Hetts überhaupt no Fleisch?

**Philip:** Sicher, chömed am beschte mit em Teller zum Grill. Ich tue öich denn öppis druf und luege, dass öich de Chüngelfuettervernichter do nüüt vo sim Sojasondermüll ufladt.

**Sändy:** Tue ned eso. Muesch emol vo dene Vollchornbrötli mit Tomate probiere.

**Philip:** Nei danke. Es wär jo es Eländ, wenn so es härzigs, unschuldigs Tomätli nume wäge mir müesst stärke.

**Frida:** Chömed, jetzt stosse mir aa uf de erschti Grillobe im Garte, siit de Petersilie Vize isch!

*(alle prosten sich zu)*

**Alexandra:** Stimmt das wükli? Händ soviel Pächter kündt wäge de Emissionen vo de bsetzte Hüüser?

**Rosa:** Jo sicher, die Raudis det äne sind gschuld, dass mir i öisem Paradies immer weniger Gärtner händ. Wenn die ned wäred, würde ned so viel chünde.

**Alexandra:** Woher wüessed Sie das?

**Rosa:** Der Herr Petersilie seit das.

**Frida:** Also so schlimm isch es denn au ned.

**Jo:** I de letschti händ viel langjähriigi Pächter eifach kündt. Wieso weiss niemer genau.

**Sofie:** Und wenn öpper neus wott cho, lehrt er zerscht de Petersilie kenne. Und de isch, wie söll ich säge...? S Gägeteil vo nätt.

**Philip:** Unnätt?!

**Alexandra:** A gwüsse Stelle goht s Grücht ume, das Land do seig z verchaufe?

**Rosa:** Äch was, das Land ghört jo em Chliigärtnerverein. Das cha niemer eifach verchaufe.

**Willi:** So wien ich informiert bin, isch s Land de Stadt.

**Frida:** Genau, und d Chliigärtnervereinigung hett en Vertrag, dass mir s Land choschtelos chönd nutze.

**Alexandra:** Wenn d Stadt öppis choschtelos zur Verfügung stellt, hett die Sach meischtens en Hogge.

**Frida:** De Hogge isch i dem Fall e Klausle, wo seit, dass de Garte vomene Minimum a Gärtner muess gnutzt wärde. Wenn mir einisch weniger als füzg Pächter sind, cha d Stadt über das Land anderwiitig verfüege.

**Jo:** Aber mir sind jo immer no en ganze Huufe Pächter, oder?

**Frida:** Ich glaube, im Momänt sind mir no gnueg. Aber so genau weiss ich das au ned.

**Rosa:** Sie sind doch im Vorstand, Sie sötted doch das wüsse.

**Frida:** D Dahlmann macht us de genaue Zahle es riese Staatswäse. Sie seit, das mit de Chündigunge und de neue Verpachtige seig Chefsach.

**Jo:** Jää, müend mir öis Sorge mache, dass mir do glii weg müend?

**Rosa:** Mir wänd aber ned furt. Ich meine, mir händ doch immer öise Garte do gha. So öppis finde mir doch suscht niene.

**Willi:** Aber du hesch doch hüt gseit, wenn das mit dene i de Industrie äne so wiiter göch, welsch du do weg.

**Rosa:** Denn han ich jo gmeint, dass mir weg wänd. Ich ha jo ned gwüsst, dass mir weg müend.

**Frida:** Jo, also jetzt sind mir jo no do. Weg müesste mir erscht wenn mir z wenig Pächter wäred.

### **7. Szene:**

Frida, Sändy, Philip, Willi, Rosa, Sofie, Jo, Alex, Sidi

**Sidi:** Chumm jetzt Hasso! Chumm schön Fuss.

**Jo:** Was, isch es scho noch für de Sicherheitsdiensch?

**Rosa:** Willi, mir sötte gar nümme do sii.

**Sidi:** Guete Hasso. *(kommt von vorne. Schaut die vielen Leute etwas verwirrt an, schaut dann auf seine Uhr)* Aber ihr sötted doch gar nümme do sii?!

**Frida:** Jetzt simmer halt aber no do.

**Sidi:** Ihr müend de Garte verloh, bevor ich chume.

**Jo:** Und jetzt?

**Sidi:** Denn muess ich en Mäldig mache an Herr Petersilie und das git en Hufe Arbet... und ich wott ned en Hufe Arbet.

**Philip:** Geili listelig. En hufe Arbet gfallt mir au ned.

**Frida:** Denn lönd Sie das mit de Mäldig loh sii und chömed eifach au cho e Wurscht ässe.

**Sidi:** Aber...

**Frida:** Nüüt aber, chömed jetzt.

**Sidi:** Was meinsch Hasso, en Hufe Arbet oder e Wurscht?... Also halt. *(in den Garten)*

**Sändy:** Schlaue Hund, chumm nimm die Wurscht. Du bisch aber e schöne. Jo und ganz e liebe. *(spielt mit dem Hund)*

**Jo:** Chömed, nähmed es Bier und wänd Sie au vo dene feine Sojachügeli.

**Sidi:** Soja? De Hasso chunnt e Wurscht über und für mich gits Soja?

**Frida:** Nä-nei, für öise bescht Sicherheitsdienscht händ mir au e Wurscht, chömed, hocked ane. Ich hett do nämlich no e Frog a Sie. *(redet eifrig auf Sidi ein)*

**Rosa:** Sie mäded im Herr Petersilie ned, dass mir do no am zäme höckle gsi sind wo Sie cho sind, gälled. Mir sind jo scho am zämeruume, gäll Willibald?

**Willi:** Jo Rösli, am zämeruume. *(räumt mit Rosa widerwillig zusammen und beide gehen ab)*

**Sändy:** Was zämeruume? Nüüt zämeruume. Jetzt fünd mir doch erscht aa mit feschte, gäll du Hundeli...

**Philip:** Hey Sändy, gohts dir no guet?

**Sändy:** Mir gohts ned guet, mir gohts super guet. Min neue Fründ und ich händs mega zäme.

**Philip:** Hey, do isch kein Hund.

**Sändy:** Du bisch jo nume iifersüchtig uf öis. Gäll du Bello.

**Philip:** Hasso.

**Sändy:** Hä?

**Philip:** Er heisst Hasso.

**Sändy:** Also gisch zue, dass do en Hund isch?!

**Jo:** Wie viel vo mine Vollchornbrötli hett sie gha?

**Sändy:** Loh die schöne farbige Schmäterling loh sii. Pfui, aus!

**Philip:** Ich ha ned genau gluegt. Wie viel hetts denn gha?

**Jo:** Uf all Fäll gnueg für farbige Schmäterling.

**Sändy:** Jetzt hett er alli gfrässe.

**Sofie:** Du mit dinere Spezialmischig.

**Sändy:** Mini schöne farbige Schmäterling. *(weint)*

**Sofie:** Jetzt lueg was mit dem arme Meitli gmacht hesch.

**Philip:** Chumm, ich bringe dich ine, det chasch denn echli ablegge.

**Sändy:** Böse Hund. *(Philip, Jo und Sofie bringen Sändy in die Laube)*



**Sidi:** Aber sie dörf denn ned do übernachtete, das isch verbote!

**Frida:** Lönd Sie doch... mir mache das eso, wie mir gseit händ. Sie müend sich nur en guete Grund iifalle loh.

**Sidi:** Das isch scho fascht echli illegal.

**Frida:** Ach was, und wenns klappet hett, gits denn no öppe e Wurscht und es Bierli. Was meined Sie?

**Sidi:** Was meinsch du, Hasso?

**Frida:** Und, was seit er?

**Sidi:** Wau!

**Vorhang**

### 3. Akt

#### 1. Szene:

Frida, Sändy, Jo, Sofie

*(am nächsten Tag gegen Abend. Frida und Sändy sitzen bei Frida im Garten. Sändy hat ihr Tablet dabei)*

**Frida:** Das dunkt mich also echli übertriebe.

**Sändy:** Nüüt isch übertriebe. Überlegged Sie doch emol. Wenn de Sidi jetzt mitmacht und usefindt, was die andere wänd verheimliche, händ Sie trotzdem no kei Gärtnernachwuchs.

**Frida:** Sidi?

**Sändy:** De Sicherheitsdienscht. Si. Di. Tscheggsch?

**Sofie:** *(mit Jo von vorne)* Obe zäme. Hey Sändy, wie gohts dir?

**Jo:** Tuet mir wüerkli leid. Ich hetti dir sölle säge, dass ich mini Vollchornbrötli echli tunet ha. *(gesprochen: tjunet)*

**Sändy:** Echli isch guet.

**Frida:** Um sie muesch dir kei Sorge mache, die hett scho wieder en Energie, die isch chuum z brämse. Do, mit ihrem Computer-Dings wott sie jetzt öppis uf d Bei stelle, um im „Paradies“ z hälfe.

**Sofie:** Denn gohts dir wieder guet?

**Sändy:** Isch doch Schnee vo geschter.

**Jo:** Apropos Schnee vo geschter... do hett öpper en Schneemaa boue.

**Sändy:** Hä?

**Jo:** Us dim Schnee vo geschter hett öpper en prächtige Schneemaa boue. Sofie, zeigs ihre.

**Sofie:** *(holt Zeitung aus der Tasche)* Do, mit Foti.

**Sändy:** *(liest kurz)* Ou fuck!

**Frida:** *(nimmt Zeitung und liest)* „Drogen-Orgien im Schrebergarten. Wie Recherchen unserer Zeitung ergeben haben, sind die Zustände in der, von der Stadt unterstützten Schrebergartenanlage Paradies, noch viel schlimmer als angenommen. Der katastrophale Zustand der Infrastruktur zieht massenhaft Ungeziefer an und vertreibt die letzten anständigen Pächter. Die verbleibenden Gärtner vertreiben sich die Zeit lieber mit Orgien als mit Gartenarbeit. Dabei wird auch nicht davor zurückgeschreckt, Jugendliche unter Drogen zu setzen. Ob die ev. noch Minderjährige aus freien Stücken mitgemacht hat oder sogar gegen ihren Willen auf dem Gelände war, ist noch nicht bekannt“.

**Sändy:** *(trocken)* Hetts nöimet en See?

**Frida:** Jo, wieso?

**Sändy:** Ich gange is Wasser.

**Frida:** Hä?

**Sändy:** Wenn de Ziitigsbricht mini Eltere gsehnd, bin ich sowieso glieferet.

**Sofie:** Mir mached alli ned grad en gueti Falle.

**Frida:** Neui Gärtner aalocke chönd mir mit dere Wärbig au ned.

**Sändy:** Denn isch es jetzt umso wichtiger, dass ich die Aktion im Web gstartet ha.

**Frida:** Uf s Inserat i de Tierwält hett sich au niemer gmäldet.

**Sändy:** Inserat? Wär macht denn hüt no es Inserat? Das isch so öppis vo Oldfashion.

**Frida:** Hä?

**Jo:** Sie meint, mir läbi do chli hinderem Mond.

**Sändy:** Ich ha es paar Tweets abgesetzt und es paar Posts gmacht, jetzt lönd mir d Community lo mache. *(schaut auf ihren Computer)* Hey, im Facebook hämmer scho fasch tuusig Fäns und de Hashtag #Garten im Paradies sorgt grad mächtig für Furore im Web.

**Jo:** Das mer uf die Art en Hufe Lüüt cha erreiche, isch mir scho klar. Aber irgendwie muesch denn die Lüüt au no do in Garte bringe.

**Sändy:** Guet überleit. Für das han ich für hüt Zobe e Party aageit.

**Frida:** Das chasch doch ned mache.

**Sändy:** Klar – hüt Zobe chömed alli, wo sich für en Parzelle interessiere, die wo sich eifach mit öis wänd solidarisiere und alli wo Luscht uf e cooli Party händ.

**Sofie:** Bisch du wahnsinnig worde. So es chliises Feschthli im Garte isch zwar luschtig für de Petersilie z ärgere. Aber...

**Sändy:** Für was hämmer denn d Industrie? Die Party lönd mir natürli det loh stiige. Für das sind mini connections super. Ihr müend jetzt nume möglichscht viel Gärtner uftriibe wo au übere chömed und dene potenzielle neue Pächter chömed cho verklickere, wie abfahre und cool s gärtnerle do seig.

**Sofie:** Ich finde die Idee super. De Jo und ich rede mit de andere Gärtner.

**Sändy:** Cool, danke Lüütli.

**Sofie:** *(mit Jo hinten ab)*

## 2. Szene:

Sändy, Frida, Philip

**Sändy:** Do schriibt grad eine, dass er ghört heig, en Investor wett s Industriequartier chaufe aber nume, wenn er s Land vom Paradies au überchunnt.

**Frida:** Denn wär also scho en Chäufer ume.

**Philip:** *(mit Kaffeetasse und Wurst aus der Laube)* Morge zäme.

**Frida:** Was Morge? Es isch siebni... am Obe.

**Philip:** De perfekti Ziiitpunkt zum ufstoh und zmörgele.

**Frida:** Und e chalti Wurscht vo geschter und en Bächer abgstandne Kafi isch s pefekte Zmorge.

**Philip:** Sie händ ächt voll de Durchblick.

**Sändy:** Du hesch es super Timing. Din Typ wird brucht.

**Philip:** Für was?

**Sändy:** Für es genials Projekt. Mir müend no meh Getränk ha, Musig und Show han ich im Griff, aber Food müend mir no organisiere und natürlich es paar Hälfer. Nochane sötte mir...

**Philip:** Ich ghöre immer nur „mir“. Was han ich verpasst?

**Sändy:** E Party i de Industrie äne für d Sympatisante vom Paradies. Öpper muess öppis undernäh, bevor d Stadt das Grundstück eifach verchauft.

**Philip:** Und das sind usgrächnet du und ich?

**Sändy:** Mir sind ned ellei. Mir händ scho über tuusig Followers und Likes gits au immer meh. Jetzt muess ich nume no gschwind uf Instagram...

**Frida:** So redt die scho de ganz Nomittag. Ich verstoh keis Wort.

**Philip:** Das heisst, öisi Sändy isch wieder einisch im „ich muess d Wält rette“-Modus. Do chasch nüüt meh degäge mache.

**Frida:** Das han i au scho gmerkt. Ihre Enthusiasmus isch richtig aasteckend.

**Sändy:** Die Sach schiint ziemlich z stinke. Do hett eine es Protokoll vo de Sitzig vom Stadrot ufeglade. Boah... das hett en mega Shitstorm usglööst. Ou shit...

**Frida:** Also das han ich jetzt au verstande. Aber was hett das mit em Stadrot z tue?

**Philip:** Das weiss doch jedes Chind, dass im Stadthuus meh söttigs gmacht wird als uf de öffentliche Bahnhofschiissi.

**Sändy:** Jo genau und jetzt git s Volk einisch ume.

**Frida:** Jetzt wirts mir aber z gruusig.

**Sändy:** So, jetzt müemer aber goh. Chumm Flip und Sie, Frau Klee, chömed au mit.

**Frida:** Um Gottes Wille, ich chume doch ned a die Party det übere.

**Sändy:** Sicher chömed Sie au. Sie sind sozsäge öise Haupt-Act.

**Frida:** Aber ich bin doch ned aagleit für so öppis.

**Sändy:** Denn mached Sie es Umstyling und chömed nochane übere, bis spöter. *(ab nach vorne)*

**Philip:** Als wett mer en Hurrikan ufhalte.

**Sändy:** Hey Flip, chunsch?

**Philip:** Jo Rösli... äh, Sändy. *(ab nach vorne)*

**Frida:** Die Energie wo die junge Lüüt händ. *(ab nach vorne)*

### **3. Szene:**

Willi, Rosa, Jo, Sofie

**Willi:** *(mit Rosa von hinten. Beide in ihren Sonntagskleidern)*

**Rosa:** Frau Klee, sind Sie do? Chömed Sie au a die Veraastaltig? *(keine Antwort)*

**Willi:** Die isch allwäg scho gange.

**Rosa:** Denn chönd mir jo wieder hei. Und für das han ich extra min guete Huet füre gnoh.

**Willi:** Wieso wieder hei? Mir chönd doch gliich a das Fescht.

**Rosa:** Glaubsch du im Ärnst, dass ich det ganz ellei here goh? Das isch mir z gföhrlich.

**Willi:** Aber Rösli, ich chume doch mit.

**Rosa:** Und?

**Jo:** *(von hinten)* Wunderbar, ihr chömed au. Und en ganze Garte nähmed ihr au mit.

**Rosa:** Wie?

**Jo:** De Huet.

**Rosa:** Wänd Sie mich beleidige?

**Jo:** Nei, mir gfallt de Bluemegarte.

**Rosa:** Ich weiss ned rächt, öb mir das gfallt, wenn min Huet Ihne gfallt.

**Willi:** Chömed Sie und Ihri Frau au is Industriequartier?

**Sofie:** *(von hinten)* Ich muess no üebe mit em Sidi.

**Rosa:** Was wänd Sie mit wem?

**Jo:** Öise Sicherheitsdienscht söll doch bim Petersilie liblick i d Underlage verlange. Und für das muess er halt echli schwindle.

**Sofie:** Für das brucht er no chli Schauspielunterricht.

**Rosa:** Mit dem wänd mir denn nüüt z tue ha.

**Jo:** Chömed, mir gönd efängs i d Industrie übere. *(ab nach vorne)*

**Rosa:** *(hinterher)* Willibald, chumm.

**Willi:** Jo Rösli... *(ab)*

#### **4. Szene:** Sidi, Sofie

**Sidi:** *(von hinten)* Chumm schön, Fuss.

**Sofie:** Ah, do chunnt min Lieblingsschüeler.

**Sidi:** Schüeler?

**Sofie:** Sie chömed doch jetzt Unterricht im Schauspielere über, zum d Underlage z organisiere.

**Sidi:** Ah das. Ich ha scho de Frau Klee gseit, ich chönn das ned.

**Sofie:** Aber Sie chömed doch jetzt Unterricht über vonere berühmte Schauspielerin.

**Sidi:** Und wo isch die?

**Sofie:** Ich muess doch bitte. Händ Sie no nie vo de grosse Sofie de la Fleur ghört?

**Sidi:** Und überhaupt bruch ich die Underlage gar ned.

**Sofie:** Aber überlegged einisch, wenn de Garte verchauft wird, händ au Sie kei Stell meh. Wänd denn Sie mit Ihrne Kollege i de Industrie äne go schaffe?

**Sidi:** Was meinsch Hasso, mir zwee im Industriequartier?

**Sofie:** Also, zerscht müend mir öis frei mache.

**Sidi:** Was? Do?

**Sofie:** Frei im Geischt. Sie müend öich bewege, Sie müend fühle. (*bewegt sich in alle Richtungen und tanzt über die Bühne*) Sie müend Ihr inneri Haltig finde.

**Sidi:** (*steht steif da ohne sich zu bewegen*) Das isch mini inneri Haltig.

**Sofie:** Lömmer das. Mache mir e chliini Improvisation.

**Sidi:** Was?

**Sofie:** Eifach frei öppis erfinde, spontan sii.

**Sidi:** Ach so.

**Sofie:** So, Sie sind jetzt emol en Verchäufer und ich bin Ihr Chundin.

**Sidi:** Jo?

**Sofie:** Ich chume jetzt i Ihre Lade ine... (*öffnet die Tür und tritt ein*) Guete Morge.

**Sidi:** Es isch doch scho Obe.

**Sofie:** Sie müend echli mit Fantasie schaffe.

**Sidi:** Aha.

**Sofie:** Also no einisch. Guete Obe, ich hett gärn es Erdbeercornet.

**Sidi:** Han ich ned.

**Sofie:** Denn halt Schoggi.

**Sidi:** Han ich au ned.

**Sofie:** Aber öppis müend Sie doch verchaufe.

**Sidi:** Denn halt... Schueh.

**Sofie:** Schueh?

**Sidi:** Jo, ich ha immer welle Schuehverchäufer wärde.

**Sofie:** Also halt Schueh. Guete Obe, chönnt ich bitte die Schueh do aaprobieren?

**Sidi:** Nei.

**Sofie:** Wieso ned?

**Sidi:** Mir verchaufted nume Herreschueh.

**Sofie:** So chöme mir ned wiiter. Mir wächsled emol, Sie sind jetzt de Hund.

**Sidi:** Denn halt. *(sie wechseln die Seite. Er läuft steif auf sie zu)*

**Sofie:** Do isch e Türe.

**Sidi:** Wo?

**Sofie:** Stelled Sie sich vor, det hettis e Türe.

**Sidi:** So?! *(geht etwas zurück und kommt durch die Türe)* E grossi Glace.

**Sofie:** Gärn... *(nimmt eine Eiswaffel und zeigt auf die Auswahl)* ...Vanille, Erdbeer, Schoggi...

**Sidi:** Sie händ Glace imene Schuehlade?

**Sofie:** *(leicht am Verzweifeln)* Jo, mir sind en Schuehlade wo Glace verchauft.

**Sidi:** Jo, jetzt gsehn ich s au, do isch jo es Schild.

**Sofie:** Jetzt händ Sie das mit em improvisiere begriffe.

**Sidi:** Do druffe stoht gross: Psychiatrischi Klinik.

**Sofie:** Hä?

**Sidi:** En Schuehlade wo Glace verchauft, tztztz...

**Sofie:** Also so bringt das nüüt!

**Sidi:** Wüssed Sie was? Ich gange jetzt zu dem Herr Petersilie und froge ihn wäge de Dokument.

**Sofie:** Aber Sie sind jo no gar ned so wiit.



**Sidi:** Ich bi scho viel wiiter, chumm Hasso. (*ab nach vorne*)

**Sofie:** Aber... es söll denn niemer säge ich heig ned mis Beschte gäh.

### **5. Szene:**

Alex, Sofie, Frida, Sändy

**Alexandra:** (*von vorne*) Guete Obe. Isch das ruehig do.

**Sofie:** Sind alli i de Industrie äne, det stiigt e riese Party.

**Alexandra:** Und d Chliigärtner sind alli det übere?

**Sofie:** Die meischte ämel. Die Junge wo geschter do gsi sind, händ im Internet en Ufruef gstartet. Jetzt träffed sich alli, wo wänd hälfe, dass d Stadt das Land do ned verchauft, det äne.

**Alexandra:** Wieso seit eim das niemer? Do muess ich unbedingt au debii sii.

**Sofie:** Aber du weisch jo no ned viel z verzelle, du bisch erscht siit geschter debii.

**Alexandra:** Aber ich... ich würd gärn lose, was die andere so verzelled. Ich bi halt gärn guet informiert.

**Sofie:** Guet informiert?! Du tuesch aber ned anderi informiere? Jetzt goht mir es Liecht uuf, Alexandra Sommer, AS! Du hesch de Bricht gschriebe.

**Frida:** (*kommt in ihrem Partyoutfit von vorne*) Ihr sind no do? Wänd ihr ned übere a d Fiir?

**Sofie:** Ich ha grad usegfunde wär de Artikel über öises Gartefeschtligechter gschriebe hett.

**Frida:** Artikel?

**Sofie:** ...wäge Droge und so. Öisi lieb Nochberi hett das alles i de Ziitig gschriebe.

**Frida:** Fräulein Alex, isch das wohr?

**Sofie:** Du ghörsch also au zu dene, wo öis do wänd weg ha. Zerscht chunnt sie cho schmeichle und isst sogar vo öisne Sojachügeli und nochane das.

**Alexandra:** Aber ich bi doch uf öichere Siite.

**Frida:** Wenn ich a de Ziitigsbricht dänke, han ich mini Zwiifel.

**Alexandra:** Ich ha das nume gschriebe, will min Chefredakter mir ned hett welle glaube, dass es öppis bringt, wenn ich do en Garte pachte. Er hett gseit, er understützi die Sach nume, wenn au en guete Artikel debii useluegt.

**Sofie:** Also under eme guete Artikel, verstohn ich öppis Anders.

**Alexandra:** Die Sach isch grösser als ihr öich vorstelled.

**Sändy:** (*kommt von links*) Jää, ihr sind immer no do? Öichi Type werded det äne verlangt.

**Frida:** Los schnell. Das wo s Fräulein Alex z verzelle hett, interessiert dich villecht au.

**Alexandra:** Also, die von Brugg AG, wo s Industriegebiet ghört, die hett sich eigentlich mit em jetzige Zuestand abgfunde und die händ gar ned unbedingt nach emene Chäufer gsuecht. Denn seig do aber plötzlich e Maklerfirma uftaucht...

**Sändy:** Makler? Was für ne Maklerbude?

**Alexandra:** Jetzt wart doch, es goht no wiiter. Will von Brugg AG jo das Areal nümme wüchli nutzt, händ sie en Vertrag abgeschlosse mit dene Makler. Die sölleds an Meischtbietende verchaufe.

**Sofie:** Und was hett das alles mit öisne Gärte z tue?

**Alexandra:** Jetzt wirds ebe interessant. Anschiined händ sie eine gfunde, wo das Areal wett chaufe... aber ebe nume, wenn sie das Gebiet do au chönd ha.

**Sändy:** Das deckt sich mit dem Protokoll, wo im Netz uftaucht isch.

**Alexandra:** Anschiinend hett de Stadtrat das Thema au scho behandelt. Aber will die Sitzige ned öffentlich sind und ich suscht au niene wiiter cho bi, han ich dänkt, find ich villecht meh use, wenn ich mich do under d Chliigärtner mischi... und min Chef hett halt möglichscht schnell es Resultat welle.

**Sofie:** Denn wotsch du also usefinde, öb do alles mit rächte Dinge zue und her goht?

**Alexandra:** Also eigentlich wett ich lieber usefinde, dass öppis ned mit rächte Dinge zue und her goht. Suscht gits jo kei Story!

**Frida:** Das hetted Sie au grad vo Aafang aa chönne säge.

**Alexandra:** Ich ha doch zerscht müesse wüsse, wär wo stoht.

**Sändy:** Das isch logo... aber jetzt sötte mir mache, dass mir i d Industrie übere chömed, suscht isch denn die Party fertig. (*alle ab nach vorne*)

## 6. Szene:

Hugo, Willi, Jo, Philip, Rosa

**Hugo:** *(von hinten mit Werkzeugkoffer, hat Kopfschmerzen)* Wenn ich nur gseh hetti, wer mir eis überebrote hett. Aua, tuet das weh. Mich i mim eigete Büro müesse loh zäme schloh. Und öise Sicherheitsdienscht isch natürlich au niene gsi... aua... *(ab in die Laube von Frieda. Einen Augenblick ist nur das Klempnerwerkzeug von Hugo zu hören)*

*(im selben Augenblick, als Hugo die Laube verlassen will, tauchen Willi, Jo und Philip auf)*

**Willi:** *(singt laut und falsch.)* Einer geht, einer geht noch, noch einer muss noch rein.

**Jo:** So, so Kamerad, chumm hock do schön here. *(setzt Willi mit Hilfe von Philip auf die Bank)*

**Willi:** Nüüt hocke, no chli Party wott ich.

**Philip:** Ich glaub du hesch gnueg Party gha.

**Jo:** Jetzt chunnt denn grad dini Rosa, denn goht en anderi Party los.

**Willi:** Rösli? Wo isch mis Rösli?

**Rosa:** *(kommt)* Voll bisch wie nüüt, wie cha mer nume so tue?

**Willi:** Oh, das goht ganz guet... lueg eso... *(will einen Schluck nehmen)*

**Rosa:** Jetzt hör doch uuf mit dere elände Suuferei.

**Willi:** Wieso eländ? Isch doch schön.

**Rosa:** Schön? Was söll a dim Zuestand bitte schön sii?

**Willi:** Du... du bisch i mim Zuestand viel schöner. *(versucht aufzustehen)*

**Jo:** Also so viel hett er eigentlich gar ned gha. Wenn ich genau überlegge, isch das immer no die erscht Fläsche.

**Philip:** Es gseht uus, als mögt ihre Maa ned viel verliide.

**Rosa:** Das chönd Sie luut säge. De chunnt jo scho en Ruusch über, wenn er es Mon-Chérie uspackt. *(stellt sich vor ihn und will ihm hoch helfen)*  
So, jetzt isch gnueg.

**Willi:** *(schaut ihr ins Gesicht)* Ou, ich muess no chli ha. *(nimmt grossen Schluck aus der Flasche)*

**Rosa:** *(zieht ihn am Arm)* So, und jetzt ab is Bett mit dir, chumm Willibald.

**Willi:** Chumm Willibald, mach Willibald, hopp Willibald, jetzt isch fertig Willibald, ich loh mich nümme lo ko... ko... kommandiere. Ich bi jetzt ema... em... eman... en freie Maa bin ich!

**Rosa:** Um Gottes Wille Willibald!

**Willi:** Jetzt stuunsch, gäll Rösli? De Willi goht jetzt no e Rundi go tanze mit dene junge Chätzli det äinne und die alti Hyäne loht er do.

**Rosa:** Das isch z viel. *(ist dem Weinen nah)*

**Jo:** Isch guet du Held! *(zu Rosa)* Mir bringed ihn i lhri Laube, det chan er sin Ruusch usschlofe. Sie gönd besser hei go legge und bis morn gseht denn d Wält wieder ganz andersch uus.

**Rosa:** *(gekränkt ab nach vorne)* Das isch viel z viel!

**Willi:** Gönd mir jetzt go tanze?

**Philip:** Jo genau, is Bett tanzisch du jetz.

**Willi:** Hetts det au vo dene junge Chätzli?

**Jo:** Hoffentlich ned.

**Philip:** Aber am Morge en gwaltige Kater.

**Willi:** Öisi zwöi Chätzli, händ siidigi Tätzli und Chröieli dra. *(Philip und Jo bringen ihn nach hinten weg)*

## 7. Szene:

Sändy, Sofie, Alex, Jo, Philip

**Sändy:** *(kommt mit Alex und Sofie)* Und, isch das en Erfolg gsi oder ned.

**Sofie:** Dass din Ufruef im Netz so für Furore sorgt, isch jo eis, aber dass au tatsächlich soviel Lüüt a d Party chömed, das isch gewaltig.

**Sändy:** Jo, und die sind ned nume a d Party cho zum tanze und trinke, die meischte händ wüerkli Intresse für de Garte gha.

**Alexandra:** Wie viel händ eigentlich en Aatrag für ne Pacht unterschriebe?

**Sändy:** *(hat einen Stapel Papiere dabei)* Ich weiss es nonig genau, ich muess es zerscht no dure luege. Die meischte sind ärnst gmeint, aber es hett au anderi drunder.

**Sofie:** Anderi?

**Sändy:** Do isch zum Biispiel eine vom Donald Trump... und de Micky Maus hett au en Pachtaatrag unterschriebe... und sogar de Hasso, de Hund vom Sidi, hett eine usgefüllt, inklusive Pfooteabdruck als Unterschrift.

**Alexandra:** Ich cha d Aamäldige suscht uf d Redaktion mitnäh.

**Sändy:** Wirkli?

**Alexandra:** Klar – zerscht muess ich zwar no de Bricht schriibe, aber nochane chönnt ich die Adrässe dur s System loh. Denn gsehn ich sofort, wärs wirkli git.

**Sändy:** Das wär jo super. *(gibt ihr die Papiere)*

**Jo:** *(mit Philip von hinten)* So, sind ihr au underwägs is Bett?

**Alexandra:** Nüt do mit Bett. Ich muess jetzt i d Redaktion, suscht verpass ich no de Abgabetermin. Pfüsed guet, die wo dezue chömed. *(ab nach vorne)*

**Jo:** Mir gönd no gschwind i öise Garte.

**Sofie:** Wänd ihr no uf en Tee bi öis verbii cho?

**Sändy:** Danke, ich ha no vo de letschte Chrüüter gnueg. Ich muess no einisch übere. Guet Nacht zäme.

**Jo:** *(mit Sofie)* Nacht zäme. *(beide ab)*

## 8. Szene:

Sändy, Philip

**Sändy:** Was isch, chunsch au no schnell übere.

**Philip:** Bin ich denn do de einzig wo wett go legge?

**Sändy:** Du hesch doch de ganz Tag gschlofe, du verschlofsch jo dis halbe Läbe. Das isch doch Verschwändig.

**Philip:** Seisch das au no, wenn ich dir verrote, dass ich nume vo dir tröime.

**Sändy:** Loh jetzt das. Ich muess.

**Philip:** Du chönntisch jo mit mir cho schlofe, denn wärs garantiert kei Verschwändig.

**Sändy:** Du weisch, dass die Masche bi mir ned zieht.

**Philip:** Werum isch es denn au so verdammt schwierig, bi dir z lande?

**Sändy:** Ich ha dir scho gseit, dass ich ned Bock uf Beziehig und so en Quatsch ha. Mit minere Family han i scho gnueg Puff.

**Philip:** Nur will Krach mit dine Eltere hesch, losch niemer a dich here cho? Wenn du mich nume e chli nöcher here liessisch. Denn würdsch merke, dass das gar ned so schlächt isch.

**Sändy:** Wenn ich eine sött nöcher here loh, müesst de echli meh Power ha. Eine wo immer nur s Nötigschte macht oder das no loht loh sii, nei... riiss doch au emol öppis aa. Beweg dis Arsch au emol – ohni Arschtritt!

**Philip:** Aua, das isch düütlich gsi.

**Sändy:** Was isch, chunsch jetzt au no mit mir übere.

**Philip:** Do inne wartet aber es gmütlichs Bett uf mich.

**Sändy:** (*verdreht die Augen*)

**Philip:** ....und det äne isch sowieso nüüt meh los.

**Sändy:** Also bis vorane isch es no voll abgange, die Chliigärtner händs mega dure gäh.

**Philip:** Do han ich jo scho Glotzauge gmacht, wie die abgange sind. Vor allem öisi Frau Klee, die isch jo voll de Hammer uf de Tanzflächi.

**Sändy:** Das hett ich ihre au ned zuetrouet, aber won ich gange bi, isch sie immer no uf de Tanzflächi gsi und hett de Move voll duregäh.

## 9. Szene:

Sändy, Philip, Frida, Sidi

**Frida:** (*von vorne*) Ahhi, mini Füess, das muess a dene Schueh legge, ich cha jetzt denn grad nümm laufe.

**Philip:** Chömed, hocked Sie ab. Fertig tanzet?

**Sändy:** Jetzt händ mir grad welle übere cho, cho luege was ihr mached.

**Frida:** Dänne isch Fyrobe, es sind alli hei gange oder legged under emene Tisch. Wie händ ihrs, nähme mir no en Kafi.

**Philip:** Ich wär also ehner für ne Chappe voll Schlof.